Eingang

Bezirksamt Zuffenhausen

Antrag

Fraktion: Bündnis 90 / Die Grünen, Die Linke
Datum: 6. November 2026
Betreff: Stellungnahme des Bezirksbeirats Zuffenhausen zum Radverkehrskonzept

Der am 28. September 2026 vorgestellte Zielnetzentwurf des neuen Radverkehrskonzeptes wird mit den folgenden Anregungen begrüßt:

1. Die derzeit vorgesehene Führung der Radschnellverbindung Stuttgart-Ludwigsburg in Zuffenhausen **durch die Ludwigsburger Straße** ist aufgrund zahlreicher Engstellen und Kreuzungen für alle Verkehrsteilnehmenden beschwerlich und gefährlich. Der Bezirksbeirat bittet daher dringend darum, die im Zielnetzentwurf bereits ausgewiesene Alternative entlang der B10/27 mit Priorität zu planen. Dies kommt auch dem bereits getroffenen Beschluss des Gemeinderates nach, der im Zusammenhang mit einem vorläufigen Verzicht auf den geplanten Tunnel an der Friedrichswahl die Machbarkeit einer solchen Trasse für die Hauptradroute fordert (siehe Beschluss zu Ziff. 4 in Vorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 19.10.2023, GRDrs 1004/2023).

   Um eine kurzfristige Verbesserung für Radfahrende zu erreichen, wird angeregt, durchgehend Tempo 30 auf diesem Streckenabschnitt der Ludwigsburger Str. anzuordnen, bis die alternative Route über die B10/27 ausgebaut ist.

2. Für Zuffenhausen ist eine attraktive Radverbindung zwischen dem Freizeitgebiet Schlotwiese (Sportvereine, Bädle) und dem Zuffenhäuser Zentrum von herausragender Bedeutung. Die **Zahn-Nopper-Straße** ist davon der noch immer für Radfahrende besonders gefährliche Abschnitt. Die Einrichtung eines gesicherten Radfahrstreifens in Richtung Unterländer Straße ist dringend erforderlich. Zum Schutz der Radfahrenden sollte zudem in der Zahn-Nopper-Straße Tempo 30 vorgeschrieben werden.

3. Um im weiteren Verlauf eine attraktive und verkehrssichere Radverbindung durch die **Unterländerstraße** zu gewährleisten, sollte geprüft werden, ob diese im Abschnitt zwischen den Kreisverkehren Burgunderstraße und Ludwigsburger Straße verkehrsrechtlich als Fahrradstraße ausgewiesen werden kann (ggf. mit Erlaubnis auch für motorisierten Verkehr, aber mit der in Fahrradstraßen gültigen Vorrangregelung für den Radverkehr).

Ansprechpartner: Lukas Goy, Andreas Vogt

4. Es erschließt sich nicht, warum in der **Haldenrainstraße** die Radnetz-Verbindung nicht durchgehend geplant ist, sondern über Schozacher Straße, Fleiner Straße und Gundelheimer Straße geführt wird. Dadurch entstehen unattraktive und gefährliche Abbiegeverpflichtungen für Radfahrende.

5. Der **Rotweg** ist im Zielnetzentwurf durchgehend als Radnetz-Verbindung vorgesehen. Der derzeitige Ausbauzustand des Radwegs am Rotweg ist jedoch unbefriedigend und für Radfahrende gefährlich, da zu schmal. Lt. ADFC führen schmale, lediglich abmarkierte Radwege eher zu einer verstärkten Gefährdung der Radfahrenden, als zu ihrem Schutz. Sie verleiten Autofahrer*innen dazu, mit zu geringem Abstand zu überholen. https://www.adfc.de/artikel/sicherheit-von-radfahrstreifen-und-schutzstreifen

   Sollte also der Rotweg als Radverbindung im Zielnetzentwurf weiterhin vorgesehen werden, muss eine andere bauliche Lösung zur Verbesserung der Sicherheit der Radfahrenden gefunden werden.

6. Radfahrende, welche die Solitudeallee nutzen, sind derzeit gezwungen, die teilweise in Zuffenhausen gelegene „**Neuwirtshauskreuzung**“ (B10/Kreuzung Korntaler/Neuwirtshausstraße) mit komplizierten und unattraktiven Verbindungen zu überwinden. Bereits im Jahr 2020 hat der Bezirksbeirat Zuffenhausen daher die Verbesserung am Knotenpunkt Neuwirtshauskreuzung gefordert (siehe Anlage). Es wird gebeten, im Radverkehrskonzept eine gefahrlose, attraktive Überwindung der Neuwirtshauskreuzung durch Schaffung einer neuen, durchgehenden Querungsmöglichkeit auf der Nordwestseite der Kreuzung vorzusehen.

7. Es wird gebeten zu prüfen, wie die Sicherheit der Radfahrenden bei Nutzung der Straßenverbindung **Blankensteinstraße/Bachhalde** zwischen Zazenhausen und Mühlhausen verbessert werden kann.

Begründung:

Zu 1: Die Führung der Radschnellverbindung an der Friedrichswahl wurde im Zuge der Planungen für einen Tunnel bereits umfassend diskutiert. Es besteht ein entsprechender Auftrag des Gemeinderates zur Prüfung einer alternativen Radverkehrsführung. Diese sollte Priorität haben.

Zu 2: In der Marconistraße und der Unterländer Straße ist bereits Tempo 30 vorgeschrieben. In der dazwischenliegenden Zahn-Nopper-Straße darf 50 gefahren werden; immer wieder kommt es hier zu gefährlichen Überholvorgängen. Zudem fehlt bisher Richtung Zuffenhausen-Zentrum ein ausgewiesener Radfahrstreifen. Glasscherben und Müll im Bereich der Wertstoffcontainer gefährden zusätzlich die Sicherheit der Radfahrenden. Hier ist dringend Handlungsbedarf.

Zu 3: Die Fahrstreifen der Unterländerstraße sind bereits heute so eng dimensioniert, dass Radfahrende bei Einhaltung der vorgeschriebenen

Abstände bzw. bei Gegenverkehr in der Regel nicht durch Kraftfahrzeuge überholt werden können. Die Ausweisung als Fahrradstraße würde also an der verkehrlichen Situation kaum etwas ändern, aber die Rechtsstellung des Radverkehrs verbessern und damit ihre Verkehrssicherheit erhöhen.

Zu 4: Die in der Zielnetzplanung ausgewiesene Führung des Radverkehrs gefährdet Radfahrende durch Abbiegesituationen; es ist nicht ersichtlich, warum die Radverbindung nicht durchgehend auf der Haldenrainstraße erfolgen könnte.

Zu 5: Es wird um Prüfung und Erläuterung gebeten, wie im Rotweg eine attraktive und sichere, durchgehende Radverbindung hergestellt werden könnte.

Zu 6: Die Solitudeallee liegt außerhalb des Stadtbezirks Zuffenhausen. Der Zusammenhang zum hier vorgestellten Anliegen liegt in der Unterbrechung der Solitudeallee im Bereich der „Neuwirtshauskreuzung“, die zu unattraktiven und riskanten Abbiegenotwendigkeiten für Radfahrende führt (siehe Anlage). Unabhängig davon wird um Prüfung gebeten, die Solitudeallee im Radverkehrskonzept durchgehend als attraktive Radverbindung aus dem Stuttgarter Westen nach Ludwigsburg auszuweisen.

Zu 7: Die Verbindung Blankensteinstraße/Bachhalde nutzen derzeit auf schmaler Fahrbahn Fußgehende, Radfahrende, Autos und der Busverkehr. Das führt immer wieder zu gefährlichen Situationen für alle Beteiligten.

Anlage

Antrag Fraktion: Bündnis 90/Die Grünen

Datum: 03.07.2020

Betreff: Radverkehr Solitudeallee/Neuwirtshauskreuzung

Gemeinschaftsantrag mit der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen des Bezirksbeirats Stammheim:

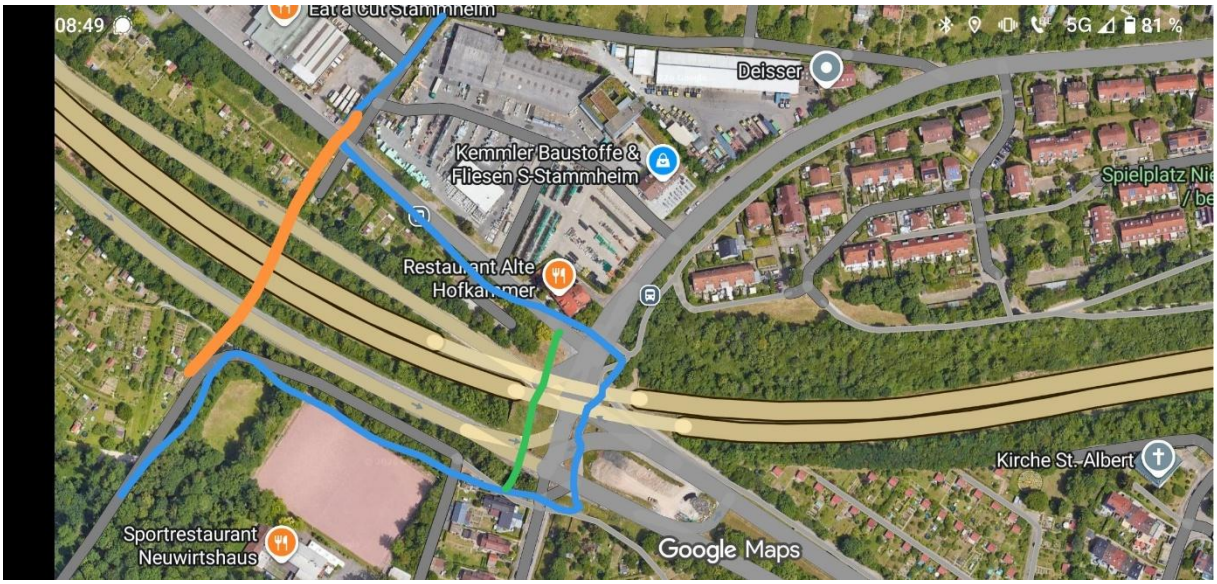
Im Verlauf der Solitudeallee soll eine Querung der Schwieberdinger Straße / B10 für den Radverkehr geschaffen werden. Dieser soll für Rad Fahrende kreuzungsfrei oder mit höchstens einer Ampelphase zu überwinden sein. Dazu soll die Verwaltung eine Planung ausarbeiten und es sollen die nötigen Mittel aus dem Haushalt zur Verfügung gestellt werden.

Der Kreuzungsbereich liegt teils auf Stammheimer, teils auf Zuffenhäuser Gemarkung. Begründung: Die Solitudeallee ist ein wichtiger Radschnellweg zur Anbindung von Kornwestheim und Ludwigsburg. Sie verläuft nur in einem kleinen Teilstück über Zuffenhausener Gemarkung, nämlich der Neuwirtshauskreuzung. Genau dort wird sie derzeit von der Schwieberdinger Straße und der B10 unterbrochen. Eine direkte Querung ist nicht möglich. Für Rad Fahrende in Richtung Kornwestheim schwenkt der Weg vor der B10 rechtwinklig nach rechts; dieses Stück erscheint zunächst wie eine Sackgasse, es geht aber auf einem kleinen Weg noch weiter bis zur Neuwirtshausstraße. Diese muss man überqueren und an der Ampel zur B10/Schwieberdinger Straße warten. Letztere kann auf der Neuwirtshausstraße nicht überquert werden, da es eine Einbahnstraße in südlicher Richtung ist. Daher müssen sie nach rechts stadteinwärts in die für 60 km/h freigegebene B10 einbiegen, gleich zwei Spuren nach links wechseln um in die Wendeschleife zu gelangen. Von dieser müssen sie dann in die ebenfalls für 60 km/h freigegebene stadtauswärts führende Schwieberdinger Straße einfädeln und gleich die beiden Geradeausspuren kreuzen um auf die Rechtsabbiegespur in die Korntalstraße zu kommen. Von der Korntalstraße geht’s dann nach links ins Industriegebiet und gleich wieder rechts in die Solitudeallee. Selbst geübte Rad Fahrende werden dies als gefährlich empfinden.

In Gegenrichtung, also aus Kornwestheim kommend, muss man vor der B10 nach links Richtung Korntaler Straße fahren. Auf dieser kann man dann ampelgeregelt die B10 überqueren. Danach muss man unmittelbar nach der Kreuzung in einen kleinen, nicht beschilderten Weg hineinfahren und erreicht nach 100 m wieder die Solitudeallee. Dies ist nicht gefährlich, aber schwer zu finden.

Ansprechpartner: Lukas Goy, Andreas Vogt

Es ist erklärtes Ziel der Stuttgarter Politik, den Radverkehr zu stärken. Dazu ist es vorrangig notwendig, Hindernisse auszuräumen. Dem steht die geschilderte Situation klar entgegen. Gerade für Kinder und ältere Menschen stellt die jetzige Situation ein schweres Hindernis dar.



Ansprechpartner: Lukas Goy, Andreas Vogt